

Hochschule Hannover
University of Applied Sciences and Arts

Fakultät V – Diakonie, Gesundheit, Soziales –
Diplomstudiengang Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie
Masterstudiengang Therapeutische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Vorlesungsverzeichnis Sommersemester 2016



Diplomstudiengang

Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie und

Masterstudiengang

Therapeutische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

der Hochschule Hannover

in Kooperation mit dem Winnicott Institut Hannover

Diplom-Studiengang Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie und Masterstudiengang Therapeutische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

der Hochschule Hannover in Kooperation mit dem Winnicott Institut Hannover

Rechtsträger:

Winnicott Institut zur Förderung
der Psychoanalyse bei Kindern
und Jugendlichen e.V.
Geibelstraße 104
30173 Hannover

Behandlung und Beratung:

Telefon: 0511- 800 497-11
Telefax: 0511- 800 497-42

Studium und Fortbildung:

Telefon: 0511- 800 497-14
Telefax: 0511- 800 497-42

Homepage:

<http://www.winnicott-institut.de>



Ansprechpartner/innen mit ihren Sprechzeiten am Winnicott Institut Hannover für Studium, Fortbildung, Behandlung und Beratung

Eva Busch, Prof. Dr. phil.

Institutsleitung/Ausbildungsleitung
Tel.: 80 04 97-30, Di., Mi. 15.15-15.45,
sonst Anrufbeantworter
E-Mail: dr.busch@winnicott-institut.de

Ulrich A. Müller, Prof. Dr. phil.

Wissenschaftliche Leitung des Studiengangs
der Hochschule Hannover
Tel.: 80 04 97-18
E-Mail: dr.mueller@winnicott-institut.de

Jessica Liebender

Leitungsassistentin/Studiengangssekretariat,
Anschaffungen Therapieräume
Tel.: 0511/ 80 04 97-14
Mo., Di., Do.: 9.00-12.00 + 15.00-16.00 Uhr
Fr.: 9.00-12.00 Uhr
E-Mail: liebender@winnicott-institut.de

Detlef Ziesemer-Mühle, M.A.

Ausbildungsleitung
Tel.: 80 04 97-34, Do. 12.00-12.30 Uhr
E-Mail: ziesemer@winnicott-institut.de

Kurt Brylla

Ambulanzeleitung/Fortbildungsleitung
Tel.: 80 04 97-17
Fortbildungsleitung
Tel.: 80 04 97-17, Mo. u. Fr. 12.30-13.00 Uhr
E-Mail: brylla@winnicott-institut.de

Sabine Rocznik

Ambulanzsekretariat, Abrechnung
Tel.: 80 04 97-11,
Mo., Mi., Fr.: 9.00-14.00 Uhr,
Di., Do.: 12.15-17.15 Uhr
E-Mail: rocznik@winnicott-institut.de

Tanja von Seggern, M.A.

Leiterin des Ambulanzressorts,
Gruppenausbildungsleitung,
Forschungsverantwortung
Tel.: 80 04 97-20, Mo. 11.00-11.30 Uhr
E-Mail: vonseggern@winnicott-institut.de

Christine Knauf

Behandlungspraktikumsressorts
Tel.: 80 04 97-37
E-Mail: knauf@winnicott-institut.de

Wolfgang Flodman, Kathrin Wieberneit

Beratung in Fragen der Partnerschaft,
Trennung oder Scheidung
sowie Familien-Mediation mit Kindern
Tel.: 80 04 97-21, Di., Do. 9.00-9.30 Uhr und
Di. 15.00-15.30 Uhr
E-Mail: flodman@winnicott-institut.de
E-Mail: wieberneit@winnicott-institut.de

Ständige Dozentinnen und Dozenten des Winnicott Institutes

Uwe Brandes

Tel.: 80 04 97-55
E-Mail: brandes@winnicott-institut.de

Renate Engelhardt-Tups

Leiterin der
Eltern-Säuglings-/Kleinkind-Ambulanz
Tel.: 80 04 97-32, Mi. 10.30-11.00 Uhr
E-Mail: engelhardt-tups@winnicott-institut.de

Ulla Krüger

Leiterin der
Eltern-Säuglings-/Kleinkind-Ambulanz
Tel.: 80 04 97-32, Mi. 10.00-10.30 Uhr
E-Mail: krueger@winnicott-institut.de

Ausbildungs-/ Studiengangsausschuss

**Uwe Brandes, Kurt Brylla, Eva Busch
Renate Engelhardt-Tups, Christine Knauf
Stephanie Kiral, Ulla Krüger
Ulrich A. Müller, Tanja von Seggern
Esra Taptik-Malik, Detlef Zieseimer-Mühle**

Vertretung der Studierenden

**Sarah Bogorinsky (i.V.)
Svenja Bouquet
Naima Nöhring
Linda Siefert (i.V.)
Florian Thies-Freese**

Geschäftsstelle

Uwe Brandes

Geschäftsführer, Buchhaltung/Rechnungswesen
Verwaltungsangelegenheiten
Tel.: 80 04 97-16
E-Mail: brandes@winnicott-institut.de

Anna Freese

Assistentin der Geschäftsführung
Tel.: 80 04 97-23
E-Mail: freese@winnicott-institut.de

Melanie Ahrens

Assistentin der Geschäftsleitung
Tel.: 80 04 97-12
E-Mail: ahrens@winnicott-institut.de
Di. + Mi. 9.00-14.00 Uhr

Kathrin Wieberneit, M.A.

Projektbeauftragte für Umweltschutz,
Gesundheit im Betrieb
Tel.: 80 04 97-25
E-Mail: wieberneit@winnicott-institut.de
Di. 9.00-16.30, Do. 9.00-12.30 Uhr

Ina Stauffer

Bibliothek
Di. 16.00-18.00 Uhr
E-Mail: stauffer@winnicott-institut.de

Renate Büchel

Spielzeugpflegerin

Medizinisches Versorgungszentrum am Winnicott Institut (MVZ)

Dr. med. Michael Kögler

Ärztlicher Leiter und Geschäftsführer
Tel.: 80 04 97-29
E-Mail: dr.koegler@winnicott-institut.de

Sekretariat

Heike Müßner
Tel.: 80 04 97-41, Mi. 8.30-12.30 Uhr

Mitarbeiterinnen:

Alexandra Holtgreffe, Tel.: 80 04 97-54

Christina Pilz, Tel.: 80 04 97-59
Mi. 13.00-13.30 Uhr

Ute Schreiner, Tel.: 80 04 97-54

Kristina Ulbricht, Tel.: 80 04 97-50

Alida Lehnort, Tel.: 0163-16 33 858

ÖkoWINNers

Umweltschutz im Winnicott Institut



ÖkoWINNers

Das Umweltteam des Winnicott Instituts im Rahmen des Projekts ÖKOPROFIT

Als therapeutisches Institut für Kinder und Jugendliche und Beratungseinrichtung für deren Eltern und Erziehende ist das Winnicott Institut bestrebt, ein Vorbild für den Umgang mit der Umwelt und ihren Ressourcen zu geben. Dies kann für viele Kinder eine sinnstiftende Bedeutung haben. Die liebevoll gepflegte und sorgsam beachtete Umwelt ist häufig ein emotional stabilisierender Faktor in der Entwicklung von Kindern, aber auch bei Jugendlichen und Erwachsenen. Selbst etwas Sinnvolles tun und Gutes bewirken zu können hilft Kindern häufig, sich von Ohnmachtsgefühlen und dem Empfinden von Ungleichgültigkeit zu befreien.

Unsere aktuellen Themen hierzu entnehmen Sie bitte den Informationswänden neben dem Postraum. **Gerne möchten wir die Studierenden am Winnicott Institut dafür gewinnen, uns mit eigenen Ideen und Anregungen in dem Anliegen einer ökologisch schonenden Umgangsweise mit benötigten Ressourcen zu unterstützen.**

Weitere Informationen über die ÖkoWINNers und die bisher bearbeiteten Projekte sind im Internet unter:

www.winnicott-institut.de/ÖkoWINNers zu finden. Projektleiterin und Ansprechpartnerin ist Kathrin Wieberneit.



Ausgezeichneter ÖKOPROFIT-Betrieb 2010/2011 für den Standort
Geibelstraße 104, 30173 Hannover

A. Mitteilungen zum Master-Studiengang »Therapeutische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen«

Der Master-Studiengang »Therapeutische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen« ist ein berufs begleitender und auf die praktische Anwendung hin orientierter Weiterbildungsstudiengang. Er wird seit dem WS 2010/11 am Winnicott Institut gemeinsam mit der Hochschule Hannover – University of Applied Sciences and Arts angeboten und wird mit einem Master of Arts abgeschlossen. Dieser Studiengangsabschluss ist Voraussetzung, um sich als Absolvent/in des Winnicott Institutes für die Zulassung zur nachfolgenden Approbationsprüfung anzumelden.

Der Master-Studiengang vermittelt das Wissen und die praktischen Kenntnisse, die einer Ausbildung zum/zur Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten/in entsprechen. In Verbindung mit weiteren Anforderungen (psychiatrisches Praktikum, Lehranalyse) führt er zugleich zur Approbationsprüfung hin, die frühestens nach fünf Jahren erfolgen kann. Für dieses mit der Ausbildung zu Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeut/innen eng verzahnte Studium sind daher die Anforderungen des Psychotherapeutengesetzes maßgebend. Dies bedeutet, dass die Zugangsvoraussetzungen, die inhaltlichen Anforderungen sowie wesentliche Praxisanteile der Ausbildung bereits in den Studiengang integriert sind. Die Aufnahmebedingungen des Master-Studiengangs sind in der Ordnung über den Zugang und die Zulassung für den weiterbildenden Master-Studiengang »Therapeutische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen« geregelt (siehe auf unserer Homepage <http://www.winnicott-institut.de> unter Studiengang).

Der Master-Studiengang besteht aus insgesamt 12 Modulen, die im Verlauf von 6 Semestern Regelstudienzeit absolviert werden. Die Anzahl der zu erwerbenden Credit-Points beträgt insgesamt 120 ECTS. Das zwölfte Modul dient der Erstellung der Master-Thesis, die nach ihrer Annahme in einem mündlichen Kolloquium verteidigt wird. Das Studium beginnt alle 2 Jahre (gerade Jahres-

zahlen) im Herbst mit den einführenden Lehrveranstaltungen. Im Anschluss an das 2. Semester kann mit dem Erheben von Anamnesen und nach bestandener Zwischenkolloquium - frühestens nach dem 4. Semester - mit der Übernahme von Behandlungsfällen unter Supervision begonnen werden. Seminare zu Theorie und Praxis der tiefenpsychologisch fundierten und analytischen Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie sowie zu wissenschaftlichem Arbeiten begleiten das gesamte Anamnesen- und Behandlungspraktikum. Neben der vertieften Ausbildung in den analytisch begründeten Verfahren werden Grundkenntnisse in weiteren wissenschaftlich anerkannten psychotherapeutischen Verfahren vermittelt. Eine das Studium begleitende Lehranalyse bei einem Lehranalytiker oder einer Lehranalytikerin ist obligatorisch. Sie muss vor Beginn der Anamnesenerhebung bereits ausreichend fortgeschritten sein. Während des Studiums wird ein klinisches Praktikum an einer Kinder- und Jugendpsychiatrischen Einrichtung mit Weiterbildungsermächtigung abgeleistet.

Ausgebildete Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeut/innen oder interessierte Fachkräfte haben – nach vorheriger Rücksprache mit dem/der jeweiligen Dozent/in – die Möglichkeit, als Gasthörer/innen an Lehrveranstaltungen teilzunehmen. Weitere Informationen finden sie auf der o.g. Homepage des Instituts unter Studiengang.

Das Winnicott Institut und das Lehrinstitut für Psychoanalyse und Psychotherapie Erwachsener erkennen ihre Lehrveranstaltungen gegenseitig an. Zur Belegung der Lehrveranstaltungen des Lehrinstitutes ist eine gesonderte Anmeldung in der Geschäftsstelle des Lehrinstitutes erforderlich.

Wir machen daher auch auf das Vorlesungsverzeichnis des Lehrinstitutes für Psychoanalyse und Psychotherapie e.V. Hannover (DPG) aufmerksam. Nähere Informationen erhalten Sie im Sekretariat unter Tel.-Nr.: 0511/ 80 04 97-41 bzw. Fax-Nr.: 80 04 97-42 bei Frau Heike Müßner.

C. Fortbildungsveranstaltungen für Angehörige pädagogischer und sozialpädagogischer Berufe

1. Tiefenpsychologischer Fortbildungskurs

Der Fortbildungskurs wird als zertifizierte Langzeitweiterbildung in Kooperation mit dem ZWT (Zentrum für Weiterbildung und Technologietransfer) der Fachhochschule Hannover angeboten. Mit dem Aufbau des Kurses und der Auswahl der Inhalte sollen Grundinformationen über Tiefenpsychologie und Psychoanalyse vermittelt werden. Er wendet sich an Teilnehmer/innen, die theoretische Kenntnisse unter Einbeziehung von persönlicher Berufs- und Lebenserfahrung in die Praxis umsetzen möchten.

Die Vermittlung der theoretischen Grundlagen und die dazugehörige Gruppenarbeit finden einmal in der Woche montags (dreistündig) statt. Die Schwerpunkte der Arbeit liegen im Erkennen und Überprüfen von Grundeigenschaften menschlicher Beziehungen unter Bevorzugung psychoanalytischer Verstehensmodelle. Berührungspunkte zu anderen Modellen (z. B. Familiendynamik, Kommunikationstheorie) werden berücksichtigt.

Es ist Teil des Konzeptes, dass die theoretischen Aspekte mit den persönlichen Erfahrungen der Teilnehmer/innen verknüpft werden. Ein so gestalteter Lernprozess zielt neben dem Neuerwerb und der Festigung von Sachwissen auch auf die Frage, welche praktischen Konsequenzen für Veränderungen im beruflichen Alltag oder für die eigene persönliche Situation gezogen werden können. Als Teilnehmer/innen sprechen wir vorwiegend Frauen und Männer an, die als Sozialarbeiter/innen, Sozialpädagogen/innen, Erzieher/innen, Lehrer/innen o.ä. praktische und theoretische Fragen ihres Berufsalltags unter psychoanalytischer Sicht betrachten möchten. Auch Eltern, die über die aktuelle Erziehungssituation mit ihren Kindern hinaus Interesse am Kursangebot haben, steht die Teilnahme nach Rücksprache offen. Anfragen und Anmeldungen bitten wir an den Leiter des Fortbildungskurses im Winnicott Institut für analytische Kinder- und Jugendlichenpsy-

chotherapie, Herrn Kurt Brylla, tel. Sprechzeiten s.S.3, zu richten.

2. Fakultatives Seminarangebot des Fortbildungskurses

Während des Fortbildungskurses und im Anschluss daran werden einzelne fakultative Seminare zu speziellen Themen angeboten. Diese stehen auch Teilnehmer/innen früherer Fortbildungskurse, Ausbildungsteilnehmer/innen beider Institute (Winnicott Institut und Lehrinstitut) sowie approbierten Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut/innen offen.

3. Supervisionsseminar

Im Anschluss an den Fortbildungskurs wird ein Supervisionsseminar angeboten (ca. 20 Sitzungen), in dem Teilnehmer/innen des Fortbildungskurses ihren beruflichen Umgang mit Menschen auf tiefenpsychologischer Grundlage supervidieren lassen können. Nach Teilnahme am Kurs und der Supervision kann auf Wunsch eine Prüfung abgelegt werden.

4. Zertifizierung

Für die Teilnahme an dem Fortbildungskurs sowie an den anderen Veranstaltungen erhalten Sie grundsätzlich eine Bescheinigung. Darüber hinaus kann nach Abschluss des Kurses ein Hochschulzertifikat verliehen werden. Voraussetzung dafür sind die Erstellung einer (praxisorientierten) Abschlussarbeit und die erfolgreiche Teilnahme an einem Abschlusskolloquium. Für Teilnehmer/innen des tiefenpsychologischen Fortbildungskurses gilt mit unserer Bestätigung der Anmeldung die Teilnahme als vereinbart. Ein Rücktritt muss von dem/der Teilnehmer/in schriftlich erklärt werden und die Erklärung drei Wochen vor Beginn des Kurses bei uns eingegangen sein. Für die Teilnahme an den fakultativen Veranstaltungen (z. B. Blockseminaren) ist eine gesonderte Anmeldung erforderlich. Ein Rücktritt von der Anmeldung ist bis 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn möglich. Danach muss die Gesamtgebühr bezahlt werden, falls nicht ein/e Ersatzteilnehmer/in gefunden wird.

D. Werkstattberichte im Internet!

Unter der Adresse:

<http://www.psa-werkstattberichte.de> können Sie sofort auf die Internetseite der Hannoverschen Werkstattberichte gelangen. Um die Internetseite am Besten kennen zu lernen, empfehlen wir Ihnen, einfach alles einmal durchzuklicken.

Das Passwort lautet: Polyphonie.

Der Benutzername lautet: Werkstatt.

Ansprechpartner: Kurt Brylla

E. Gruppenanalytische Zusatzausbildung

Die Ausbildung in Gruppenpsychotherapie erfolgt als Zusatzqualifikation zur Ausbildung in Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie. Sie muss an einer anerkannten Ausbildungsstätte gemäß § 6 Psychotherapeutengesetz erworben werden und erfolgt im Rahmen einer Ermächtigung durch die Kassenärztliche Vereinigung. Die erforderlichen Voraussetzungen sind am Winnicott Institut erfüllt. Voraussetzung für den Erwerb der Zusatzqualifikation „Gruppenpsychotherapie bei Kindern und Jugendlichen“ sind folgende Leistungen:

- **40 Doppelstunden** analytischer oder tiefenpsychologisch fundierter Selbsterfahrung in einer Gruppe.
- **mindestens 24 Doppelstunden** Theorie der Gruppenpsychotherapie und Gruppendynamik.
- **mindestens 60 Doppelstunden** kontinuierliche Gruppenbehandlung, auch in mehreren Gruppen möglich.
- **mindestens 40 Einzelstunden** gruppentherapeutische Supervision.

Die Vertiefung in tiefenpsychologisch fundierter oder analytischer Gruppenpsychotherapie richtet sich nach dem jeweiligen Schwerpunkt in der Ausbildung zum/zur KJP nach dem Psychotherapeutengesetz. Eine Kombination beider Ansätze ist ebenfalls möglich, wenn bei der Ausbildung in Einzeltherapie ebenfalls diese Kombination erworben wird.

Die Ausbildung in Gruppenpsychotherapie erfolgt unabhängig vom Landesprüfungsamt für Heilbe-

rufe. Mit dem Erwerb dieser Zusatzqualifikation, die durch das Winnicott Institut bescheinigt wird, erhalten die Absolvent/innen auf Antrag bei der zuständigen KV die Genehmigung zur Abrechnung von Gruppenpsychotherapie-Leistungen.

Die Ausbildung zu Gruppenpsychotherapeut/innen kann parallel zum laufenden Studiengang absolviert werden, sie ist jedoch nicht Bestandteil des Studiengangs der Hochschule Hannover.

Die Zertifizierung des Abschlusses erfolgt nach Vorlage aller benötigten Nachweise durch Prof. Dr. Eva Busch.

Durchführung der Ausbildung in Gruppenpsychotherapie:

Innerhalb des durch die Psychotherapievereinbarung (s. o.) gegebenen Rahmens ist das Winnicott Institut frei in der Gestaltung der Ausbildung. In jedem Semester werden mindestens 4 Doppelstunden Theorie in Gruppenpsychotherapie angeboten. Dadurch können im Lauf von 6 Semestern die erforderlichen 24 Doppelstunden erreicht werden.

Anmeldung:

Voraussetzung für die Anmeldung ist die Zulassung zum Behandlungspraktikum.

Spätestens vor Beginn mit der ersten gruppenpsychotherapeutischen Behandlung melden sich die Studierenden mit einem formlosen Antrag beim Ausbildungsausschuss an. Dieser ist zusammen mit dem Studienbuch im Aus- und Fortbildungssekretariat abzugeben. Alles Weitere ist dem „Merkblatt für die Ausbildung in tiefenpsychologisch fundierter und analytischer Gruppenpsychotherapie bei Kindern und Jugendlichen“ zu entnehmen.

Gruppenanalytische Supervision:

Die Supervision und die Selbsterfahrung in der Gruppe müssen bei vom Winnicott Institut anerkannten Supervisor/innen (Prof. Dr. Eva Busch, Dr. Hilmar Busch, Dr. Christiane Habermann, Manfred Höflich, Dr. Michael Kögler, Detlef Ziesemer-Mühle) bzw. Selbsterfahrungsleiter/innen (Christa Marahrens-Schürg, Dr. Christiane Habermann) durchgeführt werden.

Gruppenanalytische Selbsterfahrung:

Die Selbsterfahrung in der Gruppe ist auf die erforderliche Stundenzahl der Selbsterfahrung in der KJP-Ausbildung anrechenbar. Falls die Gruppenselbsterfahrung in Blockform erfolgt, muss gleichzeitig kontinuierlich eine ausbildungsbegleitende Selbsterfahrung erfolgen.

Die gruppenanalytische Selbsterfahrung muss extern erfolgen. Bis auf das Behandlungspraktikum in Gruppenpsychotherapie und die Supervisionen können auch die übrigen Ausbildungsinhalte extern erworben werden. Dies ist insbesondere beim Gruppenanalytischen Seminar (GRAS) möglich, mit dem das Winnicott Institut einen Kooperationsvertrag geschlossen hat.

Anmeldung:**GRAS-Organisationsbüro**

Anna-Maria Koch, Am Ebfeld 259,

60488 Frankfurt am Main

Tel.: 069 76 80 70 67

(Die. 10.00-14.00 Uhr, Mi. 13.00-17.00 Uhr)

Fax: 069-76 80 70 73

E-Mail: Buero@Gruppenanalyse-GRAS.de

Homepage: www.Gruppenanalyse-GRAS.de

Seminarort: Gustav-Stresemann Institut e.V.

Langer Grabenweg 68, 53175 Bonn,

Tel.: 0228/81 07-0

Weitere gruppenanalytische Institute, deren Ausbildungen von den kassenärztlichen Vereinigungen anerkannt werden, sind: IGA Heidelberg, www.gruppenanalyse-heidelberg.de, BIG Berlin, www.gruppenanalyse-berlin.de, SGAZ Zürich, www.sgaz.ch, IAG Bonn/Altaussee, www.gruppenanalyse.info. Diese Institute sind Mitglieder im DAGG und/oder bei EGATIN.

Kosten und Erträge:

Es werden neben dem Studienbeitrag keine zusätzlichen Gebühren für die Teilnahme an der Gruppenpsychotherapieausbildung erhoben. Die Kosten für die Supervision der Gruppenbehandlungen und für externe Selbsterfahrung in Gruppen fallen zusätzlich an. Die Selbsterfahrung in der Gruppe kann jedoch auf die geforderten Stunden Selbsterfahrung in der KJP-Ausbildung angerechnet werden. Die Anamnesenberichte

mit der Indikation für Gruppenpsychotherapie werden auf das Anamnesenpraktikum angerechnet.

Den anfallenden Kosten stehen Erträge aus Diagnostik, gruppenpsychotherapeutischer Behandlung und Elterntherapie gegenüber. Für die Durchführung von Gruppenpsychotherapien kann das Winnicott Institut geeignete Räume bereitstellen, sofern diese verfügbar sind.

Rekrutierung von Patient/innen:

Die Indikation zur Gruppenpsychotherapie wird in dem üblichen diagnostischen Verfahren in der Institutsambulanz gestellt.

Gruppenpsychotherapie für Kinder und Jugendliche als Weiterbildung:

Die Ausbildung in Gruppenpsychotherapie am Winnicott Institut können auch approbierte KJP wahrnehmen. Für diese handelt es sich formal dann um eine Weiterbildung.

Verantwortliche für die Organisation der Gruppenpsychotherapie-Ausbildung:

Theorie und Gruppenbehandlung:

Tanja von Seggern, KJP.

Allgemeine Hinweise

Anfragen zur Anmeldung, zu Gebühren usw. nimmt Frau Tanja von Seggern per E-Mail: vonseggern@winnicott-institut.de entgegen.

Gebührenordnung

(Gültig ab 01.01.2016)

für die Ausbildung zum/zur Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut/in am Winnicott Institut,
Geibelstr. 104, 30173 Hannover

G1a Hörergebühren:	370,00 Euro	pro Semester (für Vorträge, Seminare, Vorlesungen). Für Sonderseminare/fakultative Seminare werden ggf. separate Gebühren erhoben. Die Zahlung muss bis spätestens einen Tag vor Semesterbeginn eingegangen sein.
G1b Verminderte Hörergebühren:	50,00 Euro	nach Abschluss der Approbationsprüfung; bis zur Masterprüfung; pro angefangenes Semester
G2 Überschreiten der Rückmeldefrist:	15,00 Euro	bei verspäteter Rückmeldung. Die Rückmeldefrist ist dem Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen.
G3 Ausfallgebühr:	50,00 Euro	bei nicht fristgerechter Abmeldung eines fakultativen Seminars/Vorlesung/Vortrag. Abmeldungen sind 14 Tage vor Beginn möglich. Die Abmeldung muss schriftlich erfolgen.
G4 Supervision: z.Zt.	64,75 Euro	pro Einzelsitzung (50 Min.). Orientiert am Auszahlungsbetrag einer Therapie-stunde. Der Betrag wird bei einer Erhöhung der Zahlungen durch die KV entsprechend angepasst. Bei Gruppensupervision findet in der Regel eine Doppelstunde (100 Min.) statt. Die Kosten werden durch die Anzahl der Vortragenden Gruppenmitglieder geteilt. Die Kosten für die Einzel-/Gruppensupervision beziehen sich auf die institutsinternen Supervisorinnen und Supervisoren.
G5 Prüfungsgebühren:	80,00 Euro	für die mündliche Approbationsprüfung.
G6 Mahngeb. 1:		Bei nicht fristgerechter Zahlung erfolgt die erste Mahnung ohne zusätzliche Kosten.
G7 Mahngeb. 2:	5,00 Euro	2. Mahnung (wird 7 Tage nach der ersten Mahnung verschickt).

G8 Mahngeb. 3:	10,00 Euro	3. Mahnung (wird nach weiteren 7 Tagen nach der zweiten Mahnung verschickt).
G11 neues Studienbuch bis Ende 4. Semester	50,00 Euro	Erstellen/Überprüfen eines neuen Studienbuches
ab 5. Semester	100,00 Euro	

Die Zahlungsfristen sind auf der Rechnung vermerkt.

Verspätete Abrechnungen von Ambulanzleistungen:

Leistungen aus der Ambulanz (Anamnesen, Therapien) müssen fristgerecht abgerechnet werden! Das Abgabedatum der Abrechnungskarten wird im Fächerraum bekannt gegeben. Für verspätet abgegebene Abrechnungskarten werden wegen des erhöhten Verwaltungsaufwandes folgende Gebühren erhoben:

G9 verspätete Abgabe von Anamnesenleistungen	60,00 Euro	pro Fall / Abrechnungskarte Die Abrechnung kann dann erst im Folgequartal erfolgen. Die Auszahlung erfolgt nach Zahlungseingang durch die Krankenkassen.
G10 verspätete Abgabe von Therapieleistungen	150,00 Euro	pro Fall / Abrechnungskarte Die Abrechnung kann dann erst im Folgequartal erfolgen. Die Auszahlung erfolgt nach Zahlungseingang durch die Krankenkassen.

Forderungen an die Ambulanz:

Pausch 1	110,00 Euro	Pauschaler Erstattungsbetrag für die Durchführung einer Anamnese.
-----------------	--------------------	---

Gültig für den Studiengang ab WS 2014/15.

Veranstaltungen für alle Semester

- 1. Dienstag, 19.00-20.30 Uhr**
Semestereröffnungsvortrag
Volker Kraft
„(Sexualisierte) Gewalt in pädagogischen Kontexten – Einblicke in die Struktur des Pädagogischen Selbst“
Termin: 05. April 2016 **1 Dstd.**

Hier verbinde ich selbstpsychologische Theoreme (v.a. Kohuts Konzept der „vertikalen Spaltung“) mit der Typik pädagogischer Interaktionen („meine“ Theorie des Pädagogischen Selbst) im Hinblick auf Fragen sexualisierter Gewalt, veranschaulicht am Beispiel der Odenwaldschule, genauer gesagt, an biographischen Einblicken in das verhängnisvolle Gespann G. Becker und Hartmut von Hentig.

- 2. Dienstag, 17.15-18.45 Uhr**
Semesterversammlung
Termin: 05. April 2016 **1 Dstd.**

- 3. Dienstag, 19.00-20.30 Uhr**
Semesterabschlussgespräch
Termin: 21. Juni 2016 **1 Dstd.**

Eva Busch/Detlef Ziesemer-Mühle

- 4. Blockseminar**
Samstag, 09.30-12.30 Uhr
Carsten Travis-Linnemüller
Approbationsprüfung: IMPP
Termin: 11. Juni 2016 **2 Dstd.**
Anmeldung bis zum 30. April 2016!

Angeboten wird eine Übersicht über die Inhalte des Gegenstandskatalogs mit den Schwerpunktthemen, die überwiegend abgefragt werden, ebenso Erfahrungen hinsichtlich des taktischen Vorgehens beim Lernen dieser Inhalte. Die Teilnehmer können so eine eigene Lernstrategie entwickeln und einen Umgang mit dem durch die Prüfung hervorgerufenen Stress finden. Es werden aktuell vorhandene Prüfungsfragen bzw. Übungsfragen zur Verfügung gestellt. Das Seminar richtet sich einerseits an Teilnehmer, die sich einen grundlegenden und frühen Überblick verschaffen wollen; andererseits auch an Fortgeschrittene, die zu einem Erfahrungsaustausch zusammenkommen.

Alle Prüfungskandidat/innen, die noch nicht in eine Vorbereitungsgruppe eingebunden sind, können sich hier zu Arbeitsgemeinschaften zusammenfinden.

- 5. Gemeinsame Veranstaltung mit dem Lehrinstitut für Psychoanalyse und Psychotherapie**
Leitung: Ross A. Lazar
Kasuistisch-Technisches Seminar
Termin: Freitag, 03. Juni 2016, 19.00-21.00 Uhr
Termin: Samstag, 04. Juni 2016, 10.00-15.30 Uhr **4 Dstd.**
Nähere Einzelheiten folgen.
- 6. Blockseminar**
Samstag, 09.00-16.00 Uhr
Michael Kögler
„Antrag“ schreiben leicht gemacht.
Termin: 21. Mai 2016 **4 Dstd.**
Anmeldung bis zum 1. April 2016!
Mit Hilfe der „Fälle“ der Gruppenteilnehmer sollen Berichte zum Erst- oder Fortführungsantrag der Versicherten erarbeitet werden.
- 7. Donnerstag, 19.00-20.30 Uhr**
Kurt Brylla
Seminar
Behandlerkonferenz
Termin: 07. April 2016 **1 Dstd.**
Für alle sich im Behandlungspraktikum befindlichen Studentinnen und Studenten ist die Behandlerkonferenz verpflichtend.

Veranstaltungen in Kooperation mit anderen Einrichtungen

8. Kooperation mit der Gesellschaft für Verhaltenstherapie Hannover/Dinklar

Mit der Gesellschaft für Verhaltenstherapie in Dinklar wurde folgende Verabredung getroffen: Studierende am Winnicott Institut können an den Grundlagenseminaren zu folgenden Schwerpunkten kostenlos teilnehmen:

Psychologische Grundlagen der Psychotherapie (Einführung)

- Allgemeine psychologische, psychosomatische, verhaltensmedizinische u. psychiatrische Krankheitslehre
- Aufbau und Möglichkeiten des Versorgungssystems einschließlich Prävention und Rehabilitation
- Anwendung und Auswertung psychometrischer Testverfahren
- Einführung in die Grundlagen und Geschichte der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie
- Grundlagen der Pädiatrie und Pharmakologie
- Einführung in die Familienpsychologie
- Ethische und rechtliche Aspekte der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie
- Medizin für Psychotherapeut/innen
- Methoden und Erkenntnisse der Psychotherapieforschung
- Grundlagen der Diagnostik

Die Anmeldung muss jeweils einzeln schriftlich vier Wochen vor Veranstaltungsbeginn gesondert im Studiensekretariat erfolgen. Anmeldeformulare liegen im Fächerraum aus. (Begrenzte Teilnehmer/innenzahl!)

Eine stundenweise Teilnahme an den Seminaren ist nicht möglich!
Termine werden durch Aushang gesondert bekannt gemacht.

A.

Masterstudiengang »Therapeutische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen«

Veranstaltungen für das 4. Semester

9. Dienstag, 17.15-18.45 Uhr

Meliha Stock

Seminar

Spezielle Neurosenlehre „Zwang/Zwangsstörungen“

Termine: 12. und 19. April 2016

2 Dstd.

Das Seminar befasst sich mit der Systematik, Symptomatik und Psychodynamik von Zwangsstörungen bei Kindern und Jugendlichen.

Literatur:

Heinemann, E. und Hopf, H. (2004): Psychische Störungen in Kindheit und Jugend (2.Auflage). Stuttgart: Kohlhammer.

Quint, Hans (1988). Die Zwangsneurose aus psychoanalytischer Sicht. Berlin : Springer.

Bürgin, Dieter (1993). Psychosomatik im Kinder- und Jugendalter. Stuttgart: Urban und Fischer Verlag.

Ermann, M. (2007). Psychosomatische Medizin und Psychotherapie. Ein Lehrbuch auf psychoanalytischer Grundlage. Stuttgart: Kohlhammer.

Fenichel, Otto (1967). Psychoanalytische spezielle Neurosenlehre. Darmstadt: Wissenschaftlicher Buchgesellschaft.

10. Dienstag, 17.15-18.45 Uhr

Eva Busch

Seminar

Einführung in die Theorie von D.W. Winnicott

Termine: 26. April und 03. Mai 2016

2 Dstd.

In dem Seminar wird zunächst eine Einführung in die Entwicklungstheorie Winnicotts in Beziehung zur Theorie von M. Klein und A. Freud gegeben. Anschließend werden zentrale Begriffe seiner Theorie, die die analytische Theoriebildung maßgeblich beeinflusst haben und noch beeinflussen, behandelt.

Zur Vorbereitung auf das Seminar ist folgende Literatur unbedingt notwendig:

Literatur:

Winnicott, D. W. (1961). Die Theorie von der Beziehung zwischen Mutter und Kind.

In: Reifungsprozesse und fördernde Umwelt. Gießen, 2002.

Ders. (1962). Die Entwicklung der Fähigkeit der Besorgnis. ebenda.

Ders. (1960). Ich- Verzerrung in Form des wahren und des falschen Selbst. ebenda.

Ders. (1954). Die depressive Position in der normalen emotionalen Entwicklung. In: Ders. (1983).

Von der Kinderheilkunde zur Psychoanalyse. Frankfurt/Main.

Ders. (1950, 1954, 1955). Die Beziehung zwischen Aggression und Gefühlentwicklung. ebenda.

Ders. (1951). Übergangsobjekte und Übergangsphänomene. In: Ders. (1985). Vom Spiel zur Kreativität. Stuttgart.

Ders. Der Ort an dem wir leben. ebenda

11. Dienstag, 17.15-18.45 Uhr

Kurt Brylla

Vorlesung

Einführung in die Technik der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie

Termine: 10. und 24. Mai 2016

2 Dstd.

Die Vorlesung zielt auf die **Besonderheiten** der Theorieentwicklung und Behandlungstechnik in der Entwicklung der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie. Dabei sollen ansatzweise historisch gewachsene theoretische Ansätze (u. a. von H. Hug-Hellmuth, A. Freud, M. Klein) mit aktuellen theoretischen Konstrukten und Behandlungsansätzen verglichen werden.

Literatur:

Wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

12. Dienstag, 17.15-18.45 Uhr

Kurt Brylla

Seminar

Vorbereitung und Einleitung einer Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie

Termine: 31. Mai, 07., 16. und 21. Juni 2016

4 Dstd.

Das Seminar bereitet konkret auf die Einleitung einer Kinder- bzw. Jugendlichenpsychotherapie im Behandlungspraktikum vor. Darüber hinaus sollen unter Berücksichtigung der tragenden therapeutischen Beziehung in einer analytischen Psychotherapie besonders Elemente des Arbeitsbündnisses sowie weitere Aufgaben und Prozesse im Behandlungspraktikum erörtert werden.

Literatur:

Hopf, H. & Windaus, E. (2007). Lehrbuch der Psychotherapie. Band 5: Psychoanalytisch und tiefenpsychologisch fundierte Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie. München: CIP-Medien.

Weitere Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben bzw. verteilt.

13. Dienstag, 19.00-20.30 Uhr

Renate Engelhardt-Tups, Ulla Krüger

Seminar

Regulations- und Beziehungsstörungen I

Termine: 12., 19. und 26. April 2016

3 Dstd.

Schwerpunkte sind die Unterscheidung von „normalen Krisen“ und pathologischen Entwicklungen, Klassifikationen – auch anhand von Videobeispielen – bei Schlaf-, Fütter- und Gedeihstörungen, sowie exzessivem Schreien, Klammern und Trotzen im späten Säuglings- und Kleinkindalter. Es werden diagnostische Vorgehensweisen erarbeitet u.a. Videoanalyse, Baby-Lese-Stunde, Beziehungs- und Bindungsanalyse. Als Interventionsstrategien sollen entwicklungspsychologische Beratung, verhaltenstherapeutische Ansätze und psychodynamische Verstehensweisen vermittelt werden.

Literatur:

Papousek, Schieche, Wurmser (Hrsg.), 2004, Regulationsstörungen in der frühen Kindheit. Bern: Huber.

Fonagy, D. (2002), Affektregulierung, Mentalisierung und die Entwicklung des Selbst. München: Klett-Cotta.

Ranke, Ch. (1999). Einschlafen - (k)ein Kinderspiel. Walter

Ranke, Ch. (2005). So beruhige ich mein Baby. Walter

Aktuelle Fachartikel werden im Seminar verteilt und besprochen.

14. Dienstag, 19.00-20.30 Uhr

Christine Knauf, Detlef Ziesemer-Mühle
Seminar

OPD: Konflikte

Termine: 03., 10. und 24. Mai 2016

3 Dstd.

In diesem Seminar wird eine weitere Achse aus dem OPD-Manual vermittelt und deren Anwendung auf die Diagnostik anhand von Video-Material geübt.

Literatur:

OPD-KJ-2 - Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik im Kindes- und Jugendalter (2013), Bern, Hans Huber.

15. Dienstag, 19.00-20.30 Uhr

Tanja von Seggern, Stephanie Kiral
Seminar

„Psychodynamik“

Termine: 31. Mai, 07. und 14. Juni 2016

3 Dstd.

Die Psychodynamik stellt eine Hypothesenbildung des Therapeuten dar: Weshalb hat Patient X die zuvor beschriebene Symptomatik entwickelt? Wie ist der ubw. Konflikt entstanden in Abhängigkeit seiner Persönlichkeits- und Neurosenstruktur, der zur konfliktbedingten Störung geführt hat? Kausal krankheitsbestimmende Zusammenhänge sind zu nennen bzw. relevante familiendynamische Faktoren sind zu schildern. Ebenso ist die auslösende Situation zu nennen. Damit die Kandidaten ganz praktisch die Erstellung einer Psychodynamik lernen, soll in Kleingruppen aus den Anamnesen der Stufe 2 eine Psychodynamik erarbeitet werden.

Literatur:

Jungclaussen, I. (2013). Handbuch Psychotherapie-Antrag. (1. Aufl.). Stuttgart: Schattauer.
Mentzos, St. (2000). Neurotische Konfliktverarbeitung. (17. Aufl.). Frankfurt a. Main: Fischer
Geist & Psyche.

16. Donnerstag, 17.15-18.45 Uhr

Kurt Brylla
Seminar

Entwicklungsphänomene und -phasen in der Adoleszenz

Termine: 07., 14. und 21. April 2016

3 Dstd.

Das Seminar führt an Entwicklungsphänomene des Jugendlichenalters und der Adoleszenz heran. Unter Berücksichtigung psychoanalytischer Entwicklungsmodelle werden u.a. intrapsychische, interpersonelle sowie psychosoziale Hintergründe dieses Lebensabschnitts erörtert und erarbeitet. Dabei finden die Bewältigungsstrategien junger Erwachsener in dieser Selbst- und Identitätskrise besondere Berücksichtigung. Entsprechende Fachaufsätze werden vor Beginn des Seminars verteilt.

Literatur:

Streck-Fischer, A. (1994). Entwicklungslinien der Adoleszenz, Narzissmus und Übertragungsphänomene. Psyche 6, S. 509-528.
Helbig-Tietze, B. (2003). Herausforderungen und Risiken der Ich-Idealentwicklung in der Adoleszenz. Prax. Kinderpsychiat. 52:653-676.
Blos, P. (1993). Adoleszenz. Stuttgart: Klett-Cotta.
Bohleber, W. (Hrsg.). (1996). Adoleszenz und Identität. Stuttgart. VIP.
King, V. (2006). Adoleszenz. Inszenierungen von Körper und Sexualität in männlichen Peer-Groups.

AKJP, Heft 130, XXXVII. (S. 163-184).

Göttken, T. (2008). Allmacht und Ohnmacht – Das Selbstgefühl in der Adoleszenz. Kinderanalyse 164). (S. 299-328).

Ergänzungen und genauere Literaturabsprachen zu Beginn des Semesters.

17. Donnerstag, 17.15-18.45 Uhr

Uwe Brandes

Seminar

Angststörungen

Termine: 28. April, 12., 19. und 26. Mai 2016

4 Dstd.

Zur affektiven Grundausstattung jedes Menschen gehören Ängste. Sie helfen uns, Gefahren zu erkennen und entsprechend zu handeln. Trotzdem gibt es Kinder und Jugendliche, die unter starken oder unbegründeten Ängsten leiden: Trennungsangst, Schulangst, Phobien ... Ängste können unterschieden werden in Angst vor geschlossenen Räumen (Klaustrophobie), die Angst vor großen und belebten Plätzen (Agoraphobie), die Angst vor Dunkelheit oder Höhe. Zur Phobie gehört eine ausgeprägte Angstintensität, ungewöhnliche Inhalte und Objekte der Angst sowie eine Chronifizierung der Angst. Die panischen Angstattacken gehen ein mit physiologischen Veränderungen (z. B. höhere Pulsfrequenz, feuchte Hände...).

In diesem Seminar werden wir uns mit den Angsttheorien und den Möglichkeiten der Behandlung beschäftigen. Praxisbeispiele sind sehr willkommen.

Literatur:

Eine Literaturliste wird im Seminar verteilt.

18. Donnerstag, 17.15-18.45 Uhr

Michael Kögler

Seminar

Einführung in die Psychosomatik – Fortsetzung

Termine: 02., 09. und 16. Juni 2016

3 Dstd.

Die Grundlagen der Psychosomatik werden bearbeitet unter besonderer Berücksichtigung der geschichtlichen Entwicklung und der zentralen Theorien über die zugrunde liegenden Entstehungsbedingungen.

Literatur:

Ermann, M. (2007). Psychosomatische Medizin und Psychotherapie. Stuttgart: Kohlhammer.

Heinemann, Hopf, E. (2008). Psychische Störungen in Kindheit und Jugend. Stuttgart: Kohlhammer.

Rudolf, G. (2000). Psychotherapeutische Medizin. Stuttgart: Enke

Schulte-Markwort, M. (2001). Psychische Störungen in Kindes- und Jugendalter. Stuttgart: Thieme.

Semesterplanung Sommersemester 2016

Semesterplanung Sommersemester 2016

Dienstag 17:15	05.04.16	12.04.16	19.04.16	26.04.16	03.05.16	10.05.16	24.05.16	31.05.16	07.06.16	14.06.16	21.06.16
	Semester- versammlung	Stock, 2 Dstd. "Zwangsstörung"		Busch, 2 Dstd. Einführung "Winnicott"		Brylla, 2 Dstd. "Einführung Technik KJP"		Brylla, 4 Dstd. "Vorbereitung und Einleitung einer Therapie"			
4. Semester											
	Semester- versammlung	Müller, 3 Dstd. "Psychoanalytische Theorien"			Mirgeler, 3 Dstd. "Konzepte des Unbewussten"			Franck, 2 Dstd. "Psychotische Störungen" (Forts.)		Müller, 2 Dstd. "Co Narration und Deutung" (KTS)	
8. Semester											
Dienstag 19:00 Uhr	05.04.16	12.04.16	19.04.16	26.04.16	03.05.16	10.05.16	24.05.16	31.05.16	07.06.16	14.06.16	21.06.16
	Semester- eröffnung V. Kraft	Engelhardt-T. / Krüger, 3 Dstd. "Regulationsstörungen I"		Zieseemer-Mühle, Knauf, 3 Dstd. OPD "Konflikt"				von Seggern, Kiral, 3 Dstd. "Psychodynamik"			Semester- abschluss- gespräch
4. Semester											
	Semester- eröffnung V. Kraft	Franck, 1 Dstd. "Indikation stationäre Behandlung?"	Brandes, S. "Wie schreibe ich einen Antrag"		Taptik-Malik, 2 Dstd. "Piaget"			Eidmann, 3 Dstd. "Szenisches Verstehen"			Semester- abschluss- gespräch
8. Semester											
	Semester- eröffnung V. Kraft	Müller, 3 Dstd. "Psychoanalyse der Aufmerksamkeit (ADHS)"		Kasuistik B. Meyer Engelhardt- T./Brylla				Eidmann, 3 Dstd. "Szenisches Verstehen"			Semester- abschluss- gespräch
Höheres Semester		Kasuistik Schmidt v.Seggern/ Krüger						Kasuistik Kogiomtzidis Müller/ Zie-Mü	Kasuistik Rathjens Busch/ Taptik-M.	Kasuistik Fröhlich Müller/ Busch	

Semesterplanung Sommersemester 2016

Donnerstag 17:15	07.04.16	14.04.16	21.04.16	28.04.16	12.05.16	19.05.16	26.05.16	02.06.16	09.06.16	16.06.16
4. Semester	Brylla, 3 Dstd. "Entwicklungsphänomene und - Phasen in der Adoleszenz"		Brandes, U. 4 Dstd. "Angststörungen"		Kögler, 3 Dstd. "Einführung in die Psychosomatik"					
8. Semester	Busch, 3 Dstd. "IMBT - KTS"		Brylla, 4 Dstd. "Krisenintervention und KTS"		Busch, 3 Dstd. "KTS, begleitende Arbeit mit Eltern"					
Donnerstag 19:00	07.04.16	14.04.16	21.04.16	28.04.16	12.05.16	19.05.16	26.05.16	02.06.16	09.06.16	16.06.16
4. Semester	Behandlerkonferenz Div. Dozenten: Müller, Taptik-Malik, Knauf, von Seggern, 9 Dstd. "Anamnesenkolloquium II"									
8. Semester	Behandlerkonferenz		Brandes, S. "Wie schreibe ich einen Antrag"		Ziesemer-Mühle, 4 Dstd. "Selbstverletzendes Verhalten und Sucht"		Dalhoff, J., 3 Dstd. „Neuropsychologie“			
höheres Semester	Behandlerkonferenz		Ziesemer-Mühle, 4 Dstd. "Selbstverletzendes Verhalten und Sucht"		Dalhoff, J., 3 Dstd. „Neuropsychologie“					
Blockseminare:	Kasustik Kuss Krüger/ Zie-Mü		Kasustik Bouquet Engelhardt- T./Brandes		Kasustik Buxhoeveden Brylla/N.N.		Kasustik Siefert Krüger/Zie-Mü		Kasustik Schmidt Engelhardt- T./Brandes	
Kögler, Michael	"Antrag" schreiben leicht gemacht, Sa. 21. Mai 2016, 09.00-16.00 Uhr									
Lazar, Ross A.	Gemeinsame Kas.-techn. Konferenz, Fr. 03.06., 19.00-21.00. + Sa. 04.06., 10.00-15.30 Uhr									
Travis-Linnemüller, C.	IMPP Vorbereitungsseminar, Sa. 11. Juni 2016, 09.30-12.30 Uhr									

The logo features a stylized, curved line that starts from the left and sweeps upwards and to the right, ending under the letter 't' of 'Winnicott'.

Winnicott Institut

Ausbildung • Fortbildung • Behandlung • Beratung • Forschung

Homepage:

<http://www.winnicott-institut.de>

19. Donnerstag, 19.00-20.30 Uhr

Tanja von Seggern, Christine Knauf, Eva Busch, Esra Taptik-Malik, Ulrich Müller

Seminar – fortlaufend das gesamte Semester

Termine: 14. April bis 16. Juni 2016

Anamnesenstufe 2:

Die Studierenden stellen wie bereits im 3. Semester ihre Berichte über die von ihnen erhobenen Anamnesen eines Kindes oder Jugendlichen mit seelischen oder psychosomatischen Störungen vor, unter Einbeziehung der Eltern oder relevanten Bezugspersonen. Die regelrechte Anamnesenerhebung unter Einbezug des Punktes „Psychischer Befund“ wird in der Kleingruppe erarbeitet, unter besonderer Berücksichtigung unbewusster Prozesse.

Literatur:

Arbeitskreis OPD-KJ-2 (Hrsg.) (2013). Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik im Kindes- und Jugendalter. (1. Aufl.). Bern: Hans Huber Verlag.

Argelander, H. (1970). Das Erstinterview in der Psychotherapie. Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft.

Dammasch, F. (2007). Gegenübertragung als Erkenntnisinstrument – szenisches Verstehen der Anfangssequenz einer therapeutischen Begegnung. Analytische Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie XXX VIII. Jg., 443-469.

Eckstaedt, A. (2009). Die Kunst des Anfangs. (6. Aufl.). Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Eckstaedt, A. & Klüver, R. (Hrsg.) (1999). Zeit allein heilt keine Wunden. (4. Aufl.) Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Heinemann, E. & Hopf, H. (2001). Psychische Störungen in der Kindheit und Jugend. (1. Aufl.) Stuttgart: Kohlhammer.

Jungclaussen, I. (2013). Handbuch Psychotherapie-Antrag. (1. Aufl.) Stuttgart: Schattauer.

Laimböck, F. (2000). Das psychoanalytische Erstgespräch. Tübingen: Edition diskord.

Merkblätter I und II des Winnicott Institutes zur Abfassung des Anamnesenberichts, zur Abrechnung, zur Anamnesenvergabe.

Rudolf, G. (2000). Psychotherapeutische Medizin und Psychosomatik. (4.Aufl.) Stuttgart: Thieme.

A./B.

Masterstudiengang

»Therapeutische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen«

Veranstaltungen für das 8. Semester

20. Dienstag, 17.15-18.45 Uhr

Ulrich Müller

Seminar

„Psychoanalytische Theorien II“

Termine: 12., 19. und 26. April 2016

3 Dstd.

Die Deutung ist in der psychoanalytisch fundierten Psychotherapie ein Instrument, um dem Patienten seine unbewussten Motive und Handlungsweisen bewusst werden zu lassen. Das Seminar möchte diese zentrale Behandlungstechnik darstellen, erläutern und dessen Anwendung an Beispielen zur Diskussion stellen.

Literatur:

Wird zu Seminarbeginn bekannt gegeben.

21. Dienstag, 17.15-18.45 Uhr

Margarete Mirgeler

Seminar

Konzepte des Unbewussten

Termine: 03., 10. und 24. Mai 2016

3 Dstd.

Konzepte des Unbewussten in der Ichpsychologie, der Objektbeziehungstheorien und der Selbstpsychologie und vertiefende Konzeptualisierungen werden dargestellt und diskutiert.

Literatur:

Leuzinger-Bohleber, M., Weiß, H. (2014). Die Lehre vom Unbewussten. Kohlhammer, Stuttgart.

Rohde-Dachser, C. (2006). Hannoversche Werkstattberichte, Festvortrag „Konzepte des Unbewussten“ 40-jähriges Bestehen des Lehrinstitutes für Psychoanalyse und Psychotherapie e.V. Hannover (DPG)

22. Dienstag, 17.15-18.45 Uhr

Eva-Maria Franck

Seminar

Psychotische Störungen

Termine: 31. Mai und 07. Juni 2016

2 Dstd.

23. Dienstag, 17.15-18.45 Uhr

Ulrich A. Müller

Kasuistisch-Technisches Seminar

Co-Narration und Deutung

Termine: 14. und 21. Juni 2016

2 Dstd.

Die Co-Narration wird neben der Deutung inzwischen als technisches Mittel bei der Behandlung angewandt. Dabei stellt sich die Ko-Narration als Möglichkeit zur Öffnung von Sinnzusammenhängen dar, während die Deutung stärker zu Schlussbildungen aufzufordern scheint. Beide Techniken bieten sich bei unterschiedlichen Störungsbildern an. Über Unterschiede in Form und Maß der Anwendung in der Psychotherapie soll in dem Seminar anhand von Falldarstellungen diskutiert werden.

Literatur:

Ricoeur, P. (1993) Die Interpretation. Versuch über Freud. Frankfurt/M.

Ferro, A. (2002). Interpretation, Dekonstruktion, Erzählung oder die Beweggründe von Jacques, in: Psyche Jahrgang 2002, LVI, Frankfurt/M.

Stadler, Th. (2013). Spielen im Spannungsverhältnis von Deutung und Ko-Narration. In: Zeitschrift für analytische Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie. Heft 1/2013. Frankfurt/M.

24. Dienstag, 19.00-20.30 Uhr

Eva-Maria Franck

Seminar

Indikation stationäre Behandlung

Termin: 19. April 2016

1 Dstd.

25. Donnerstag, 19.00-20.30 Uhr (1. Teil)

Dienstag, 19.00-20.30 Uhr (2. Teil)

Sabine Brandes

Seminar

„Wie schreibe ich einen Antrag“

Termine: 21. und 26. April 2016

2 Dstd.

In diesem Seminar sollen zum Punkt „Psychodynamik“ und zum Punkt „Befund“ im Kassenantrag Beispiele aus der Praxis vorgestellt und diskutiert werden. Dabei werden unterschiedliche Krankheitsbilder bei unterschiedlich alten Mädchen und Jungen berücksichtigt. Eigene Entwürfe einer möglichen Psychodynamik und eines möglichen Befunds können im Verlauf eingeübt und ebenfalls diskutiert werden.

Literatur:

Relevante Literaturempfehlungen werden im Verlauf des Seminars bekannt gegeben.

26. Dienstag, 19.00-20.30 Uhr

Esra Taptik-Malik

Seminar

Piagets Theorie der kognitiven Entwicklung

Termine: 03. und 10. Mai 2016

2 Dstd.

Der Schweizer Psychologe Jean Piaget (1896-1980) hat die Entwicklungspsychologie auf dem Gebiet der kognitiven Entwicklung stark geprägt.

In dem Seminar soll die kognitive Entwicklungstheorie Piagets (Stufenmodell) dargestellt werden.

Literatur:

Schneider, W., Lindenberger, U.(Hrsg)(2012) Nachfolger von Oerter , R., Montada (2002)(Hrsg). Die geistige Entwicklung aus der Sicht J.Piagets Entwicklungspsychologie. Beltz Verlag. Weinheim, Basel

Hopf, H., Windaus, E. (Hrsg). Lehrbuch der Psychotherapie, Band 5: Psychoanalytische und tiefenpsychologisch fundierte Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie.

27. Dienstag, 19.00-20.30 Uhr

Freda Eidmann

Seminar

Szenisches Verstehen

Termine: 31. Mai, 07. und 14. Juni 2016

3 Dstd.

28. Donnerstag, 17.15-18.45 Uhr

Eva Busch

Kasuistisch-Technisches Seminar

Modifizierte Behandlungstechnik

Termine: 07., 14. und 21. April 2016

3 Dstd.

Einführung in die MBT und andere modifizierte Behandlungskonzepte

Literatur:

Kreft, I.; Köpp, W.; Kernberg, O. F.; (2014) Der Schwache bist du – Spiele von Borderline-Kindern als Umgang mit dem Unerträglichen. Kinderanalyse, 22 (1) S. 1.25

Knuf, A. (2008). Gesundheit ist möglich. Borderline-Betroffene berichten. Bonn. Balance

Schultz-Venrath, U. (2013) Lehrbuch Mentalisieren. Stuttgart: Klett-Cotta.

29. Donnerstag, 17.15-18.45 Uhr

Kurt Brylla

Seminar/KTS

„Krisenintervention“

Termine: 28. April, 12., 19. und 26. Mai 2016

3 Dstd.

Im Seminar werden Phänomene und Hintergründe psychischer Krisen insbesondere aus der Kinder- und Jugendpsychotherapeutischen Praxis aufgezeigt.

Neben der diagnostischen Erfassung werden konkrete Behandlungstechniken der Krisenintervention erarbeitet.

Literatur:

Diebel-Braune, E. (2007). Psychoanalytisch orientierte Krisenintervention-Theorie und Technik.

In: Leichsenring u.a. (Hrsg.). Lehrbuch der Psychotherapie für die Ausbildung zur/m psychologischen Therapeuten und für die ärztliche Weiterbildung Band 5. München: CIP-Medien, S. 251–264.

Pachaly, A. (2005). Grundprinzipien der Krisenintervention im Kindes- und Jugendalter. In: Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie 6.

Walter, I. (2005). Behandlung akuter Krisen in der Kinder- u. Jugendpsychiatrie. In: Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie 6.

30. Donnerstag, 17.15-18.45 Uhr

Eva Busch

Kasuistisch-Technisches Seminar

Begleitende Arbeit mit den Eltern

Termine: 02., 09. und 16. Juni 2016

3 Dstd.

Die begleitende Arbeit mit den Eltern in der Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie erfordert ein umfassendes Verständnis der bewussten und unbewussten familiären Dynamik, der Bedeutung der verschiedenen Rollen für die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen und einen souveränen Umgang mit den multiplen Übertragungs-, Gegenübertragungsprozessen. Die notwendige therapeutische Haltung entwickelt sich aus der Auseinandersetzung mit den theoretischen Grundlagen des Konzeptes, dem Verständnis der Rahmenbedingungen, dem Erlernen der Technik, der persönlichen Auseinandersetzung und der praktischen Arbeit. Das Seminar ist über mehrere Semester konzipiert, so dass alle Aspekte ausreichend bearbeitet werden können.

Zunächst wird das Verständnis für die Entwicklungsanforderung „Elternschaft“ in Hinblick auf die ausgelösten inneren und interpersonellen Konflikte erarbeitet.

Literatur:

Werden im Seminar bekannt gegeben.

31. Donnerstag, 19.00-20.30 Uhr

Detlef Ziesemer-Mühle

Seminar

Spezielle Neurosenlehre: Selbstverletzendes Verhalten und Sucht

Termine: 28. April, 12., 19. und 26. Mai 2016

4 Dstd.

In diesem Seminar werden die Erscheinungsformen des Selbstverletzenden Verhaltens vorgestellt, seine ätiologischen psychodynamischen Grundannahmen vermittelt und Behandlungsbesonderheiten zur Kenntnis gebracht. Die Möglichkeit zur Mitwirkung an diesem Seminar mit eigenen Fallbeispielen ist gegeben.

Literatur:

Wird im Seminar bekannt gegeben.

32. Donnerstag, 19.00-20.30 Uhr

Jonas Dalhoff

Seminar

„Neuropsychologie“

Termine: 02., 09. und 16. Juni 2016

3 Dstd.

Im Rahmen des Seminars werden Kernaspekte der Neuropsychologie und Entwicklungsneurologie beleuchtet und ihre mögliche Bedeutung für das psychotherapeutische Handeln diskutiert. Dies wird anhand dreier Themen stattfinden, (1) Gedächtnis und Erinnern, (2) Einflussfaktoren der Umgebung auf die neuronale Entwicklung (z.B. FASD; Unterernährung in der Schwangerschaft) und (3) hirnorganische Aspekte einer Symptomatik, welche im Rahmen des Seminars ausgewählt wird.

Literatur:

Solms, M.; Turnbull, O. H. (2006) Awareness, desire, and false beliefs; Freud in the light of modern neuropsychology. Cortex, 43, 1083-1090

Brand, M.; Markowitsch, H.J. (2006) Was weiß die Hirnforschung über Lernen. Zeitschrift für Erziehungswissenschaft. 5/2006, S. 21-42

Weitere Literatur wird im Rahmen des Seminars bekanntgegeben

Veranstaltungen für das höhere Semester

33. Dienstag, 19.00-20.30 Uhr

Ulrich Müller
Seminar

„PSA der Aufmerksamkeit (ADHS)“

Termine: 12., 19. und 26. April 2016

3 Dstd.

Die Störung der Aufmerksamkeit firmiert inzwischen unter der Symptombezeichnung ADHS als häufigstes Störungsbild bei Kindern und Jugendlichen. Was es mit der Aufmerksamkeit in der Entwicklung der menschlichen Psyche auf sich hat und wie unterschiedlich der Begriff in der Literatur Verwendung findet, soll in dem Seminar eingehender studiert werden.

Inwiefern die zunehmende Bedeutung der Aufmerksamkeit allgemein als zeitgeistliches Phänomen („Aufmerksamkeitsökonomie“) Einfluss nimmt auf die diagnostische Bewertung ist ebenso aufschlussreich wie die unterschiedliche Bewertung für die Pathogenese.

Literatur:

Staufenberg, Adelheid M.(2011). Zur Psychoanalyse der ADHS: Manual und Katamnese . Brandes & Apsel, Frankfurt/M.

Waldenfels, B. (2004). Phänomenologie der Aufmerksamkeit. Suhrkamp Taschenbuch Verlag, Frankfurt/M.

Zeitschrift AKJP, Schwerpunkt „Psychoanalyse der Aufmerksamkeit“ Heft 1/2012, Frankfurt/M.

Heinemann, E., Hopf, H. (2006). AD(H)S: Symptome – Psychodynamik – Fallbeispiele - psychoanalytische Theorie und Praxis. Kohlhammer, Stuttgart.

34. Dienstag, 19.00-20.30 Uhr

Esra Taptik-Malik
Seminar

Piagets Theorie der kognitiven Entwicklung

Termine: 03. und 10. Mai 2016

2 Dstd.

Der Schweizer Psychologe Jean Piaget (1896-1980) hat die Entwicklungspsychologie auf dem Gebiet der kognitiven Entwicklung stark geprägt.

In dem Seminar soll die kognitive Entwicklungstheorie Piagets (Stufenmodell) dargestellt werden.

Literatur:

Schneider, W., Lindenberger, U.(Hrsg)(2012) Nachfolger von Oerter , R., Montada (2002)(Hrsg).

Die geistige Entwicklung aus der Sicht J.Piagets Entwicklungspsychologie. Beltz Verlag.

Weinheim, Basel

Hopf, H., Windaus, E. (Hrsg). Lehrbuch der Psychotherapie, Band 5: Psychoanalytische und tiefenpsychologisch fundierte Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie.

35. Dienstag, 19.00-20.30 Uhr

Freda Eidmann
Seminar

Szenisches Verstehen

Termine: 31. Mai, 07. und 14. Juni 2016

3 Dstd.

36. Donnerstag, 19.00-20.30 Uhr

Detlef Ziesemer-Mühle
Seminar

Spezielle Neurosenlehre: Selbstverletzendes Verhalten und Sucht

Termine: 28. April, 12., 19. und 26. Mai 2016

4 Dstd.

In diesem Seminar werden die Erscheinungsformen des Selbstverletzenden Verhaltens vorgestellt, seine ätiologischen psychodynamischen Grundannahmen vermittelt und Behandlungsbesonderheiten zur Kenntnis gebracht. Die Möglichkeit zur Mitwirkung an diesem Seminar mit eigenen Fallbeispielen ist gegeben.

Literatur:

Wird im Seminar bekannt gegeben.

37. Donnerstag, 19.00-20.30 Uhr

Jonas Dalhoff
Seminar

„Neuropsychologie“

Termine: 02., 09. und 16. Juni 2016

3 Dstd.

Im Rahmen des Seminars werden Kernaspekte der Neuropsychologie und Entwicklungsneurologie beleuchtet und ihre mögliche Bedeutung für das psychotherapeutische Handeln diskutiert. Dies wird anhand dreier Themen stattfinden, (1) Gedächtnis und Erinnern, (2) Einflussfaktoren der Umgebung auf die neuronale Entwicklung (z.B. FASD; Unterernährung in der Schwangerschaft) und (3) hirnorganische Aspekte einer Symptomatik, welche im Rahmen des Seminars ausgewählt wird.

Literatur:

Solms, M.; Turnbull, O. H. (2006) Awareness, desire, and false beliefs; Freud in the light of modern neuropsychology. Cortex, 43, 1083-1090

Brand, M.; Markowitsch, H.J. (2006) Was weiß die Hirnforschung über Lernen. Zeitschrift für Erziehungswissenschaft. 5/2006, S. 21-42

Weitere Literatur wird im Rahmen des Seminars bekanntgegeben.

38. Mittwoch, 15.30-16.15 Uhr Hospitation / 16.15-17.45 Uhr Reflexion

Freda Eidmann

Praxisseminar – vorherige Teilnahme an Seminaren zu Gruppentherapie ist Voraussetzung
Anzahl der Doppelstunden (Dstd.) je Gruppe: 4,5 (90 Min. Sitzung, 45 Min. Reflexion)

„Live-Video-Hospitation und Reflexion einer therapeutischen Jugendlichengruppe“

Obligatorische Vorbesprechung Mittwoch, 06. April 2016, 15.30-16.15 Uhr

Termine: 06., 13. und 20. April 2016

4,5 Dstd

Die StudentInnen können in gestaffelten Kleingruppen mit bis zu 8 Teilnehmern in einem separaten Raum mind. 3 aufeinander folgende Sitzungen einer seit ca. 75 Std. bestehenden Kindergruppe am Bildschirm miterleben und im Anschluss mit der Therapeutin reflektieren, um so Einblick in die reale Praxis der Gruppentherapie mit Kindern zu erhalten. Verschwiegenheitsklärung und respektvoller Umgang mit den beobachteten Prozessen sind Voraussetzung.

Literatur:

Lutz, C., (1997). Praxis der Gruppentherapie bei Kindern. Ponz, Stuttgart.

Aichinger, A., Holl, W. (2010 – aktualis./erweiterte Ausgabe). Gruppentherapie mit Kindern.

Kinderpsychodrama Band 1. VS Verlag für Sozialwissenschaften/Springer, Wiesbaden

Vogt, M., Winizki, E. (1995). Ambulante Gruppentherapie mit Jugendlichen. Ein integratives Modell:

Brandes & Apsel, Frankfurt/M.

Willis, S. A. (2013). Spiele-Therapie mit anorektischen Teenagern. Vortrag GRAS Theorie-Seminar 27.09.2013

Ort:

Psychotherapeutische Praxis F. Eidmann, Sedanstr. 73, 30161 Hannover-Oststadt

Anmeldung:

Direkt bei Freda Eidmann, Tel.: 0511-3360883 oder freda.eidmann@t-online.de

39. Kasuistische Vorträge

Dienstag, 19.00-20.30 Uhr

J. Schmidt / U. Krüger + T. von Seggern	12.04.2016
B. Meyer / K. Brylla / R. Engelhardt-Tups	03.05.2016
S. Bouquet / U. Brandes + R. Engelhardt-Tups	12.05.2016
S. Kogiomtzidis / U. Müller + D. Ziesemer-Mühle	31.05.2016
H. Rathjens / E. Busch + E. Taptik-Malik	07.06.2016
I. Fröhlich / E. Busch + U. Müller	14.06.2016

Donnerstag, 19.00-20.30 Uhr

I. Kuss / U. Krüger + D. Ziesemer-Mühle	14.04.2016
C. Buxhoeveden / K. Brylla + N.N.	19.05.2016
L. Siefert / U. Krüger + D. Ziesemer-Mühle	02.06.2016
J. Schmidt / R. Engelhardt-Tups + U. Brandes	09.06.2016
L. Bingemer / U. Brandes + K. Brylla	16.06.2016

40. Gruppensupervision

U. Brandes	Freitag	11.00-12.40 Uhr
K. Brylla	Dienstag	09.05-10.45 Uhr
	Donnerstag	09.00-10.40 Uhr
	Montag	11.00-13.00 Uhr
E. Busch	Freitag	11.00-13.00 Uhr
	Montag	19.00-20.30 Uhr
M. Fago	Mittwoch	12.00-13.40 Uhr
V. Fitzner	Donnerstag	13.30-15.10 Uhr
M. Höflich	Donnerstag	09.30-11.10 Uhr
W. Knobbe	Montag	11.30-13.10 Uhr
M. Kögler	Donnerstag	10.00-11.40 Uhr
	Montag	18.00-19.40 Uhr
S. Schües	Dienstag	08.30-10.10 Uhr
D. Ziesemer-Mühle	sowie	11.20-13.00 Uhr

Die Gruppensupervisionen finden ganzjährig wöchentlich statt.

Sonderregelungen nach Vereinbarung mit den jeweiligen Dozenten/innen.

41. Freie Arbeitsgemeinschaften, betreut durch D. Ziesemer-Mühle
Termine nach Vereinbarung

Masterarbeiten

Für die **Betreuung der Abschlussarbeiten** stehen alle Dozenten/innen zur Verfügung.
Termine nach Vereinbarung.

Wir weisen gesondert darauf hin, dass auch die Lehrenden an der Fakultät V der Hochschule Hannover zur Betreuung von Master- bzw. Diplomarbeiten gerne zur Verfügung stehen.

Das Winnicott Institut empfiehlt seinen Ausbildungs- und Weiterbildungsteilnehmer/innen, die Angebote des Lehrinstitutes zur psychoanalytischen Ausbildung Erwachsener wahrzunehmen. Sowohl Veranstaltungen im Basis-Programm als auch für fortgeschrittene Teilnehmer/innen können äquivalent wahrgenommen werden.

Die Anmeldung erfolgt über die jeweilige Dozentin/den jeweiligen Dozenten. Eine zusätzliche Gebühr wird nicht erhoben.

C.
Fortbildung
Tiefenpsychologischer Fortbildungskurs - 2017

Der Kurs wird voraussichtlich im Frühjahr 2017 beginnen.

Ständige Dozent/innen

Brandes, Uwe
Brylla, Kurt
Busch, Eva, Prof. Dr. phil.
Engelhardt-Tups, Renate
Flodman, Wolfgang
Kiral, Stephanie
Knauf, Christine
Krüger, Ulla
Müller, Ulrich, A., Prof. Dr.
von Seggern, Tanja, M.A.
Taptik-Malik, Esra
Zieseimer-Mühle, Detlef, M.A.

Gastdozent/innen

Brandes, Sabine
Dalhoff, Jonas
Eidmann, Freda
Franck, Eva-Maria, Dr. med.
Kraft, Volker
Kögler, Michael
Mildner, Jutta, Dr. med.
Mirgeler, Margareta
Stock, Meliha
Travis-Linnemüller, Carsten

Supervisor/innen

Althoff, Marie-Luise, Dr. phil.
Arp-Trojan, Annelies
Bachmann, Heidi **
Brandes, Uwe
Brylla, Kurt
Busch, Eva, Prof. Dr.
Eidmann, Freda
Endejan-Gremse, Gertrude
Engelhardt-Tups, Renate
Fitzner, Volker
Griep, Gabriele
Herrmann, Maria
Höflich, Manfred
Knobbe, Wieland, Dr. phil.
Kögler, Michael, Dr. med.
Krüger, Ulla
Krüger-Weisker, Barbara, Dr. med.
Mokhtarzadeh, Rahim, Dr. med.***
Müller, Ulrich A.
Schües, Sylvia

von Seggern, Tanja, M.A.
Teckentrup, Gabriele
Timmermann, Helene, Dr. phil.
Zieseimer-Mühle, Detlef, M.A.

Lehranalytiker/innen / Selbsterfahrungsleiter/innen

Albert, Birgit R. (Psa)
Althoff, Marie-Luise, Dr. phil.
Ammon, Renate, Dr. med.**
Arnold, Marie-Agnes, Dr. phil.
Bilger-Umland, Jutta
Brylla, Kurt #
Busch, Eva, Prof. Dr. phil. #
Busch, Hilmar, Dr. med.
Corman-Bergau, Gertrud
Dehnen, Dieter (TP)
Elgeti, Ricarda, Dr. med.
Habermann, Christiane, Dr.**
Hampel, Uwe (TP)
Hemprich, Lore, Dr. med.
Höflich, Manfred***
Kämmerer, Wolfgang, Dr.****
Knobbe, Wieland, Dr. phil.
Kögler, Michael, Dr. med.****
Lindemann-Augenbroe, Adelheid
Marahrens-Schürg, Christa
Marxen, Jörg (TP)
Meador, Margarete, Dr. med.
Mokhtarzadeh, Rahim, Dr. med.***
Müller, Martina
Oeter, Karl, Prof. Dr. med.
Pöttgen-Havekost, Gabriele
Rosenberg, Lutz
Schües, Sylvia
Siebenrock, Eva, Dr. med.
Thormann-Hofmann, Kerstin
Zieseimer-Mühle, Detlef, M.A.***

* mit Supervisionen bzw. Selbsterfahrung beauftragt

** keine Neuaufnahmen möglich

*** auch für Gruppen

stehen nicht für Studierende am WI zur Verfügung
(TP) nur für Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie

(Psa) nur für Psychoanalyse

**** nur für Gruppen

**Personenverzeichnis
der hauptamtlich und in der Fort- oder
Weiterbildung Lehrenden sowie
Lehrbeauftragten**

Albert, Birgit R., Dipl.-Psych. (LA, DPG, IPA)
Drostestr. 41, 30161 Hannover
Tel.: 271 70 03
E-Mail: birgit.r.albert@t-online.de

Althoff, Marie-Luise, Dr. phil., aKJP, (S, G)
Senner Hellweg 53, 33659 Bielefeld
Tel.: 0521/383 6080-1, Fax: 0521/383 6080-2
E-Mail: marie-luisealthoff@web.de

Ammon, Renate, Dr. med. (L, APH, DGPT)
Isestraße 37, 20144 Hamburg
Tel. : 040-46 04 112

Arnold, Marie-Agnes
Dr. phil. Dipl.-Psych. (DPG, LA)
Ammannstr. 7, 30823 Garbsen
Tel.: 0 51 37/7 14 11, Fax: 0511/40 42 60
täglich 13.30-14.00 Uhr
E-Mail: maarnold@htp-tel.de

Arp-Trojan, Annelies (S)
Fischers Allee 71, 22763 Hamburg
Tel.: 040-390 33 00, Fax: 040-390 33 24

Bachmann, Heide, Dipl.-Päd.
Röntgenstr. 8, 38440 Wolfsburg
Tel.: 05361-65 59 09
E-Mail: bachmann-mueller@t-online.de

Bilger-Umland, Jutta, Ärztin (DPG, LA)
Gartenheimstr. 31, 30659 Hannover
Tel.: 65 27 58, Fax: 65 12 49
E-Mail: jutta.bilger-umland@t-online.de

Bockelmann, Cristiane, M.A.
Vahrenwalder Str. 93, 30165 Hannover
Tel.: 67 95 52 81
www.bockelmann-psychotherapie.de
E-Mail: mail@bockelmann-psychotherapie.de

Brandes, Sabine, aKJP (G)
Neißestr. 16, 38226 Salzgitter
Tel.: 05341-9 41 35 35
E-Mail: praxis-s.brandes@t-online.de

Brandes, Uwe, aKJP, (S)
Geibelstraße 104, 30173 Hannover
Tel.: 80 04 97-55
Do. 16.50-17.10 Uhr
E-Mail: brandes@winnicott-institut.de

Brylla, Kurt, Dipl.-Rel.-Päd., aKJP, (S)
Geibelstr. 104, 30173 Hannover
Tel.: 80 04 97-17
E-Mail: brylla@winnicott-institut.de

Busch, Eva, Prof. Dr. phil., aKJP, (S)
Geibelstr. 104, 30173 Hannover
Tel.: 85 28 99, dienstl.: 80 04 97-30
E-Mail: dr.busch@winnicott-Institut.de

Busch, Hilmar, Dr. med. (DPG, LA)
Waldhausenstr. 19, 30519 Hannover
Tel.: 83 93 09, Fax: 8 44 33 68
E-Mail: dr.busch@hannover-psychotherapie.de

Corman-Bergau, Gertrud, Dipl.-Psych. (S, LA)
Hölytstr. 20, 30171 Hannover
Tel.: 89 93 56 21

Dehnen, Dieter, Dipl.-Psych. (S, TP)
Am Tegelbusch 40, 26129 Oldenburg
Tel.: 0441-97 388 43, Fax.: 0441-973 88 44

Eidmann, Freda, aKJP,
Sedanstr. 73, 30161 Hannover
Tel.: 336 08 83
E-Mail: freda.eidmann@t-online.de

Elgeti, Ricarda, Dr. med., Dipl.-Theol. (DPG, LA)
Hedwigstr. 15, 30159 Hannover
Tel.: 36 39 15, Fax: 363 11 23
E-Mail: elgeti@t-online.de

Endejan-Gremse, Gertrude, Dipl.-Psych.
Osterfeld 9, 38640 Goslar
Tel.: 05321-2 05 05, Fax: 05321-39 33 46
E-Mail: gertrude.gremse@googlemail.com

Engelhardt-Tups, Renate, aKJP, (S)
Geibelstr. 104, 30173 Hannover
Tel.: 0511-80 04 97-32, 05121-809 16 85
E-Mail: engelhardt-tups@winnicott-institut.de
oder: e-t.renate@web.de

Fago, Mechthild, aKJP, (S)
Königstr. 30, 30175 Hannover
Tel.: 31 84 61

Fitzner, Volker, aKJP (S)
Alter Postweg 1, 38518 Gifhorn
Tel. 05371-9 55 66 00
E-Mail: volker.fitzner@web.de

Franck, Eva-Maria, Dr. med. (G)
Janusz-Korczak-Allee 12, 30173 Hannover
Tel. 8115-541/-55 29, Fax: 8115-55 59
E-Mail: franck@hka.de

Griep, Gabriele, Ärztin (S)
Sophienallee 24, 20257 Hamburg
Tel. 040-40 14 343, Fax: 040-40 14 344

Habermann, Christiane, Dr. med.
(DPG, LA, DAGG, S)
Wallmodenstr. 28, 30625 Hannover
Tel.: 55 65 53
Di. 13.30-14.00, Do. 09.00-10.00,
Email: c.e.k.habermann@gmail.com

Hampel, Uwe
Bachstr. 13, 32756 Detmold
Tel.: 05231-3 01 05 15
E-Mail: uwe-hampel@web.de

Hemprich, Lore, Dr. med. (DPG, LA, IPA)
Podbielskistr. 38, 30177 Hannover
Tel.: 66 58 49, Fax: 64 07 306
Mo.-Do. 09.00.-13.00
jeweils 5 Min. vor der vollen Std.
E-Mail: lore.hemprich@gmx.de

Herrmann, Maria, Dipl.-Päd., aKJP, (S)
Walter-Ballhause-Str. 3, 30451 Hannover
Tel.: 213 34 70

Höflich, Manfred, aKJP, (S, LA)
Helmstedter Str. 159, 38100 Braunschweig
Tel.: 0531-456 38
E-Mail: m.hoefflich@online.de

Kämmerer, Wolfgang, Dr.
Schleiermacherstraße 2, 30625 Hannover
Te.: 53 77 68, Fax: 55 47 96 87
E-Mail: w.kaemmerer@t-online.de

Kiral, Stephanie, aKJP
Geibelstr. 104, 30173 Hannover
Tel.: 80 04 97-13
E-Mail: kiral@winnicott-institut.de

Knauf, Christine, aKJP
Geibelstr. 104, 30173 Hannover
Tel.: 80 04 97-37
E-Mail: knauf@winnicott-institut.de

Knobbe, Wieland, Dr. phil., Dipl.-Psych. (LA, S)
Bahnhofstr. 67, 27324 Eystrup
Tel.: 04254-801 78 35
E-Mail: anmeldung@martens-knobbe.de

Kögler, Michael, Dr. med. (DPG, LA, DAGG, S, G)
Geibelstr. 104, 30173 Hannover
Tel.: 80 04 97-29, Fax: 80 04 97-42
E-Mail: dr.koegler@winnicott-institut.de

Kraft, Volker, Prof. Dr. PD, (G)
Olshauerstr. 75, Geb. 3, 24118 Kiel
Tel.: 0431-8 80 29 68
E-Mail: kraft@paedagogik.uni-kiel.de

Krüger, Ulla, aKJP, (S)
Geibelstr. 104, 30173 Hannover
Tel.: 80 04 97-32, 450 38 34
E-Mail: krueger@winnicott-institut.de

Krüger-Weisker, Barbara, Dr. med. (DPG, LA, S)
Geibelstr. 104, 30173 Hannover
Tel.: 80 04 97-59
Mo., Do. 13.00.-13.30, Mi. 18.00.-18.30 Uhr
E-Mail: kruegerweisker@htp-tel.de

Lindemann-Augenbroe, Adelheid,
Dipl.-Psych.(S, TP)
Große-Kurfürsten-Str. 15, 33615 Bielefeld
Tel.: 0521-12 29 81, Fax: 0521-52 14 994

Marahrens-Schürg, Christa,
Dipl.-Psych.(DPG, IPA, LA)
Elbinger Weg 24, 30657 Hannover
Tel.: 60 27 25, Fax: 60 33 07
E-Mail: marahrens-schuerg@gmx.de

Marxen, Jörg, Dipl.-Psych. (S, TP)
Am Neuen Petritore 7, 38100 Braunschweig
Tel.: 0531/ 79 54 02, Fax: 0531/ 79 82 78

Meador, Margarete (DGPT, LA)
Hardenbergstr. 9, 10623 Berlin
Tel.: 030-85 40 28 11
E-Mail: m.meador@snaflu.de

Mildner, Jutta, aKJP, (G)
Karl-Kellner-Str. 39, 30853 Langenhagen
Tel.: 97 34 925

Mirgeler, Margareta, aKJP, (G)
Bödekerstr. 102, 30161 Hannover
Tel.: 0511-66 89 86
E-Mail: m.mirgeler@gmx.de

Mokhtarzadeh, Rahim, Dr. med. (LA*)
Eichstraße 17, 30880 Laatzen
Tel.: 0511-86 44 86, Fax: 0511-86 55 59
E-Mail: dr.mokhtarzadeh@yahoo.de

Müller, Martina, Dipl.-Psych. (LA, DPG, DGPT)
Ottenser Hauptstr. 56, 22765 Hamburg
Tel.: 040-64 23 95, Fax: 040-39 80 37 71

Müller, Ulrich, A., Prof. Dr. phil., aKJP
Geibelstraße 104, 30173 Hannover
Tel.: 800 497-15
E-Mail: dr.mueller@winnicott-institut.de

Oeter, Karl, Prof. Dr. med. (DPG, IPA, LA)
Immermannstr. 2, 30177 Hannover
Tel.: 62 53 59
E-Mail: karl.oeter@online.de

Pöttgen-Havekost, Gabriele, Dipl.-Psych.
(LA) der DGPT,
Fallingbosteler Str. 2, 30900 Wedemark
Tel.: 05130-79 05 16
Mo.+Do. 12.15-12.45 Uhr

Rosenberg, Lutz, Dipl.-Psych. (S)
Hornerstr. 38, 28203 Bremen
Tel.: 05421-79 01 900

Schües, Sylvia, aKJP, (S, LA)
Plaza De Rosalia 6, 30449 Hannover
Tel.: 45 83 168
E-Mail: schuees@t-online.de

von Seggern, Tanja, Soz.-Psych. M.A., aKJP
Geibelstr. 104, 30173 Hannover
Tel.: 80 04 97-20, Fax: 80 04 97-42
Mo: 11.00-11.30 Uhr
E-Mail: vonseggern@winnicott-institut.de

Siebenrock, Eva, Dr. med. (S, TP)
Voßgrund 30, 32602 Vlotho
Tel.: 05733-10 701

Stock, Meliha, Dipl.-Päd., (G)
Jägerallee 12, 31832 Springe
Tel.: 05041-75 78 02
E-Mail: mel.stock@arcor.de

Taptik-Malik, Celile-Esra, aKJP
Geibelstr. 104, 30173 Hannover
Tel.: 80 04 97-52
E-Mail: taptik-malik@winnicott-institut.de

Teckentrup, Gabriele, (S)
Hohenzollernring 29, 22763 Hamburg
Tel. 040-39 45 39
E-Mail: g.teckentrup@gmx.de

Thormann-Hofmann, Kerstin, (L)
Zur Lengder-Burg 13, Groß Lengden
37130 Gleichen
Tel.: 05508-88 60

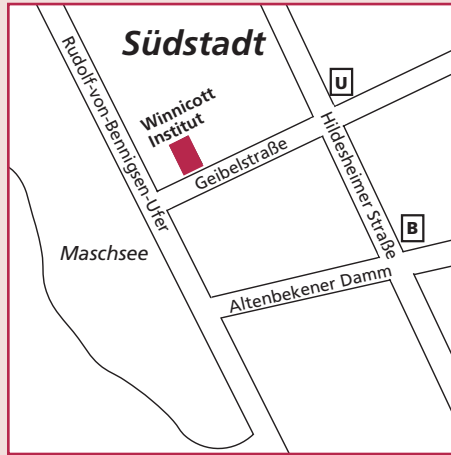
Timmermann, Helene, (S)
Sophienallee 24, 20251 Hamburg
Tel.: 040-40 14 620
E-Mail: helenetimmermann@t-online.de

Travis-Linnemüller, Carsten, aKJP, (G)
Osterfeldstr. 18, 30890 Barsinghausen
Tel.: 05105/6 62 44 57,
E-Mail: carsten.linnemueller@gmx.de

Wothge, Gabriele
Geibelstr. 104, 30173 Hannover

Ziesemer-Mühle, Detlef, Soz.-Psych. M.A., aKJP, (S)
Geibelstr.104, 30173 Hannover
Tel.: 80 04 97-34, Praxis: 4 58 37 71
E-Mail: ziesemer@winnicott-institut.de oder
detlefziesemerpraxis@freenet.de

- aKJP Aanalytischer Kinder- und
Jugendlichenpsychotherapeut/in
- (G) Gastdozent/in
- (IPA) Mitglied in der internationalen
psychoanalytischen Gesellschaft
- (LA) Lehranalytiker/in, Supervisor/in
- (LA*) für Gruppen
- (LA-IPA) zugleich Lehranalytiker/in der IPA
- (S) Selbsterfahrungsleiter/in/Supervisor/in
- (S*) für Gruppen
- (DPG) Deutsche Psychoanalytische
Gesellschaft
- (DPV) Deutsche Psychoanalytische
Vereinigung
- (DAGG) Deutsche Arbeitsgemeinschaft für
Gruppenanalyse und Gruppentherapie
- (D3G) Deutsche Gesellschaft für Gruppen-
analyse und Gruppentherapie
- (TP) Tiefenpsychologisch fundierte
Psychotherapie



Winnicott Institut

Geibelstraße 104
30173 Hannover
Telefon 0511-800 497-0
Telefax 0511-800 497-42
E-Mail: info@winnicott-institut.de
www.winnicott-institut.de

Bürozeiten:

Mo., Mi., Fr. 9.00-14.00 Uhr
Di. und Do. 12.15-17.00 Uhr

Verkehrsanbindung:

U-Bahn Linie 1, 2, 8 Haltestelle Geibelstraße
Buslinie 371 Haltestelle Altenbekener Damm